

Ran an Holz, Metall und Platine!

Die Offene Jugendwerkstatt St. Ingbert nimmt ihre Arbeit wieder auf. Ab Ende Juli können junge Menschen immer samstags in der Saarbrücker Straße vorbeischaun. Die vier Macher bieten Spannendes.



Die Offene Jugendwerkstatt St. Ingbert legt in neuen Räumen wieder los. Diese vier Männer schmeißen den Laden (von links): Jakob Roschy, Josef Sebastian, Harald Blendowski und Peter Kolz. FOTO: MICHAEL BEER

VON MICHAEL BEER

ST. INGBERT | Da staunt der Laie: Ein Holzkreuz, das sich nur mit genug Dreh-Geschwindigkeit auseinandernehmen lässt. Ein Lämpchen, dessen Licht aufleuchtet, wenn die Flamme des Feuerzeugs kurz in die Nähe kommt. Den Gast zu fragen, wie das wohl funktioniert, bereitet den vier Männern in rei-

feren Jahren einige Freude. Peter Kolz, Harald Blendowski, Jakob Roschy und Josef Sebastian haben an diesem Donnerstagnachmittag in die Saarbrücker Straße eingeladen. Die neuen Räume der Offenen Jugendwerkstatt zu finden, fällt einigen der geladenen Gäste schwer. Saarbrücker Straße, hinter der Aral-Tankstelle rechts rein. Aber wo genau? Genau auf Höhe des Fitness-Centers im Turm geht es stadtauswärts rechter Hand zur Werkstatt, die nicht direkt an der Straße, sondern im rückliegenden Gebäude untergebracht ist. Schöne helle Räume sind es, in denen junge Menschen mit Holz, Metall und Elektrotechnik kreativ arbeiten können. Die vier Männer zwischen 67 und 73 Jahren sind die Anleiter. Kolz und Blendowski arbeiten mit Holz, Roschy ist der Mann für Elektrik und Elektronik, Sebastian der Mensch fürs Metall.

Die Jugendwerkstatt war als Puzzleteil der Initiative Alte Schmelz mehrere Jahre neben der Möllerhalle auf dem alten Industrieareal zu finden. Das Gemäuer, das einst die Feuerwehr nutzte, war alles andere als luxuriös. Und insbesondere im Winter eiskalt, wie die Macher der Werkstatt mit einem Lächeln erzählen. Aber es war okay. Doch dann reiften die Pläne der Stadt für eine neue kulturelle Mitte mit dem Cisca-Campus. Das Areal, auf dem die Jugendwerkstatt untergebracht war, wird komplett saniert und als urbanes Quartier neu bespielt. Im vergangenen Jahr war damit klar: Das Projekt hat auf der Schmelz keine Zukunft.

Einen neuen Standort zu finden, erwies sich als Herausforderung, und die Macher beschlich das Gefühl, das Versprechen der Stadt werde womöglich versanden. Für St. Ingberts Oberbürgermeister Ulli Meyer (CDU) gab es deshalb am Donnerstag viel Lob von Francis Martin und Alfons Blug (Initiative Alte Schmelz), dass der sein Versprechen, eine neue Adresse aufzutun, gehalten habe. Meyer seinerseits lobte das

Engagement der Jugendwerkstatt-Macher, die mit viel Eigenarbeit alles für den Neustart vorbereitet haben.

Am Samstag, 30. Juli, geht es nun wieder los. Junge Menschen ab 14 Jahren können mit Zustimmung der Eltern von 10 bis 15 Uhr eigene handwerkliche Ideen verfolgen oder mit den vier Männern austüfteln, woran sie arbeiten wollen. Wer jünger als 14 ist, und auch gerne die Werkstatt besuchen möchte, kann dies in Begleitung eines Erziehungsberechtigten tun. Das Ziel des Projektes: Berührungsängste mit handwerklichen Dingen abbauen, Interesse wecken.

In den vergangenen Jahren hat die Jugendwerkstatt viele junge Leute gesehen. Auch Schulklassen haben sie besucht. Wie viele Heranwachsende einen Nistkasten, einen Schwedenstuhl, eine Schaltung gebaut oder ein Metallstück verarbeitet haben, weiß Peter Kolz, die Hände auf die große Holzbearbeitungsmaschine gestützt, nicht zu sagen. Aber er erzählt von kleinen und großen Projekten wie etwa einem Bühnenbild für das Festival Junger Film, das in der Werkstatt entstanden ist.

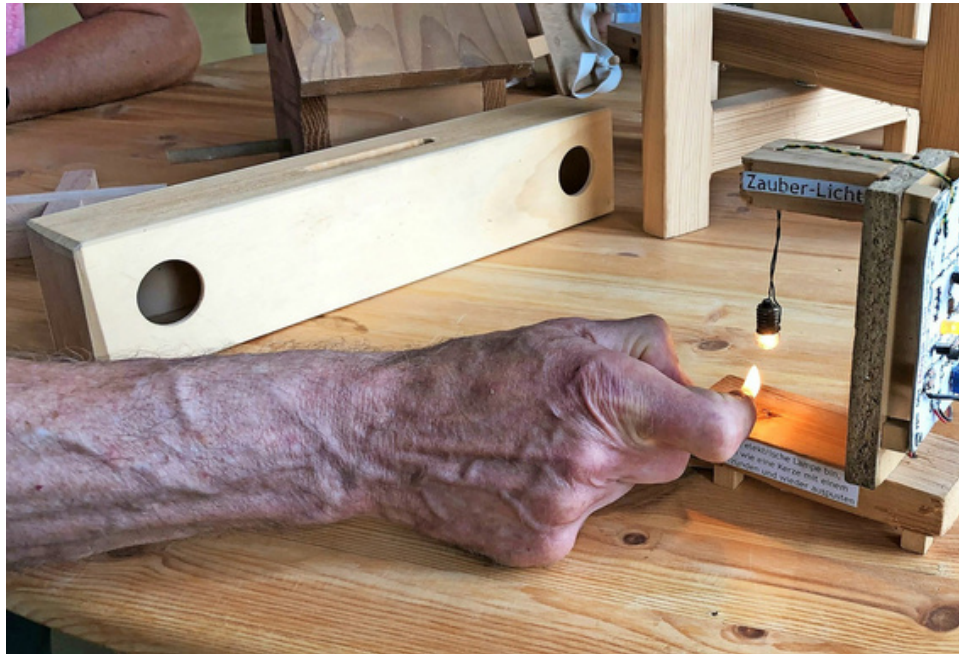
Die neue Werkstatt ist in einem Gebäude der Familie Voit beheimatet. Die Stadt St. Ingbert übernimmt die Miete. Werkbänke, Maschinen und Werkzeuge haben die vier Macher des Projekts aus dem eigenen Keller oder über Schenkungen zusammengetragen. Die Jugendwerkstatt, bislang unter dem Dach der Initiative Alte Schmelz, wechselt derzeit zum Verein Mint-Campus St. Ingbert, der schon andere Angebote für Jugendliche bündelt.

Junge Menschen sind ab Samstag kommender Woche wieder gern gesehen in der Offenen Jugendwerkstatt. Aber mit Ende 60/Anfang 70 würden die vier Macher auch gerne Verstär-

kung in den eigenen Reihen bekommen.

Und wie war das nun mit dem Holzkreuz und der Glühbirne, die mit dem Feuerzeug angeht? Hingehen und zeigen lassen!

www.mintcampus.de/OJW/Termine



In der Jugendwerkstatt gibt es Verblüffendes zu sehen. Warum geht das Lämpchen an beim Entzünden des Feuerzeugs? Foto: Michael

